

Inhalt

Vorwort	9
Einleitung	19
Kapitel 1: Die schwierige Geburt der ukrainischen Nation	29
Die geographische Offenheit und Verwundbarkeit des Landes	30
Historisch verzögerte Herausbildung eines Nationalbewusstseins	32
Tragödien im 20. Jahrhundert: Erster Weltkrieg, Holodomor, Zweiter Weltkrieg und Holocaust	36
Die politisch-nationale Entwicklung bis zum Zerfall der Sowjetunion	38
Der wirtschaftlich-soziale Absturz im Transformationsprozess	40
Schlussbemerkung	44
Kapitel 2: (Westliche) Erklärungen und Narrative zu Putins Überfall auf die Ukraine	47
Kampf der Systeme und Kulturen?	48
Der Aufstand in der Ostukraine als »neuer Krieg«?	51
Der These von der »Zeitenwende«	53
Die (neo-)realistische Theorie der internationalen Beziehungen	56
Eine pazifistische Illusion Europas?	59
Russland als persistentes <i>evil empire</i> mit einer autoritätshörigen Bevölkerung	63
Kapitel 3: Immanuel Kants Theorie von Krieg und Frieden	71
Der historische Kontext und die Rezeption der Theorie von Kant	72
Voraussetzungen und notwendige Bedingungen für den Frieden	74
Die Interessensthese	75
Die Demokratithese	76
Sind Demokratien wirklich friedlicher?	78

Publizität und die moralische Fundierung der Politik	80
Persönlichkeiten als Herren über Krieg und Frieden	81
Friedensförderung als eigenständige Aufgabe	83

Kapitel 4: Putins Aufstieg, seine Netzwerke und

der großrussische Nationalismus	87
Putin verstehen heißt nicht, sein Handeln zu rechtfertigen. Nicht ein Vergleich mit Hitler, sondern mit Stalin wäre angebracht	88
Die Karriere: mysteriöser Aufstieg, akklamierter Start, autoritärer Sinneswandel	93
Die Ausschaltung der Demokratie: Der Überfall auf die Ukraine als Präventivschlag ..	98
Wie Macht korrumpiert: Zwei politische Zwillinge und ein Vorbild von Putin	100
Der großrussische Nationalismus als Erbschaft des Sowjetimperiums?	103
Die Invasion der Ukraine als Reaktion auf die NATO-Osterweiterung	111

Kapitel 5: Wie der Westen eine welthistorische Chance für dauerhaften

Frieden in Europa vergab	115
Eine einmalige Chance für die Schaffung eines friedlichen Europa vom Atlantik bis zum Ural	116
Wiedervereinigung sofort – koste es, was es wolle. Ein Elefant im Porzellanladen	118
Angst in Mitteleuropa: Charismatische politische Persönlichkeiten werfen ihr Gewicht in die Waagschale	121
Politische Spaltungen und Grabenkämpfe in der Ukraine	123

Kapitel 6: Der Stellvertreterkrieg – eine unerhörte Zumutung an die

Bevölkerung der Ukraine	129
Typen von Kriegen und Lehren aus der Forschung zu ihrer Dauer und Beendigung ...	130
Vom Abwehrkampf zum Abnutzungs- und Stellungskrieg: Der Stellvertreterkrieg	135
Die verheerenden Folgen und das Scheitern der Stellvertreterkriege	141
Militärische Aufrüstung und Unterstützung der Ukraine als imperiales Interesse der USA	146
Das EU-Narrativ: Die Ukrainer als Verteidiger der europäischen Werte	151
Die reservierte Haltung der Staaten des globalen Südens	153
Die Player in der ukrainischen Elite: Oligarchen und ein unerschrockener, dominanter Meister der Kommunikation	155
Die Hauptopfer des Krieges: Land und Bevölkerung der Ukraine	158
Schlussbemerkungen	163

Kapitel 7: Der Krieg als gesellschaftlicher Katalysator

Einstellungen der ukrainischen Bevölkerung zu Krieg und Frieden und zur Zukunft des Landes	165
Krieg bis zum Sieg über die Russen! Die kompromisslose Haltung der Ukrainerinnen	166
Verhaltensindikatoren für die Einstellungen zum Krieg	173
Wie der Krieg Patriotismus, Demokratiebefürwortung und Zukunftsoptimismus stärkte	174
Die Haltung der Eliten	178
Gründe für die Unterstützung von Kriegen durch die Bevölkerung	179
Schlussbemerkungen	182

Kapitel 8: Verhandlungen als Wege aus der Sackgasse des militärischen

Patts und der politischen Selbstlähmung	185
»Helft uns siegen!« – Warum es im Laufe des Ersten Weltkrieges keine ernsthaften Friedensbemühungen gab	187
Das Scheitern der Friedensverhandlungen in Minsk und seine Ursachen	194
Aktuelle Aufrufe zu Friedensverhandlungen und die Reaktionen darauf	196
Die Notwendigkeit von Verhandlungen angesichts des militärischen Patts	203
Waffenlieferungen oder die Ukraine im Stich lassen? Eine falsche Alternative	206
Sieben Bedingungen für nachhaltige Waffenstillstands- und Friedensverhandlungen	209
Kann Russland einem Waffenstillstand und Frieden zustimmen?	222
Schlussbemerkungen	225

Kapitel 9: Globaler Ausblick: Reformideen für eine friedlichere Welt von

morgen	229
Strategien und Institutionen zur Durchsetzung und Sicherung des Friedens	231
Abschaffung stehender Heere, Rüstungskontrolle, Begrenzung des internationalen Waffenhandels	232
Selbstbestimmung, Unabhängigkeit und Sicherheit aller Nationen	239
Weiterentwicklung der repräsentativen Demokratie	243
Perspektiven für die Europäische Union: militärische Großmacht oder Zivil- und Friedensunion?	245
Reform und Stärkung der Vereinten Nationen	251
Weltweite Interventionen der Großmächte als größtes Sicherheitsrisiko. Plädoyer für eine globale Monroe-Doktrin	255

Eine internationale Sicherheitsordnung als realistische Perspektive für die nächste Zukunft	259
Abschließende Bemerkungen	265
Literatur	273
Anmerkungen	297